



SKI-ZUNFT MARL

50 Jahre



Gut zu wissen:



Unser Finanzdienstleistungsangebot kann sich sehen lassen. Damit meistern Sie auch die schwierigsten Abfahrten.

Gut zu wissen, dass es SIGNAL IDUNA gibt.

SIGNAL IDUNA Gruppe
Hauptverwaltung Dortmund
Joseph-Scherer-Straße 3
44139 Dortmund
Telefon (02 31) 1 35 - 0
Telefax (02 31) 1 35 - 46 38

SIGNAL IDUNA
Versicherungen und Finanzen



Liebe Mitglieder, liebe Freunde des Skisports!



Eberhard Just

50 Jahre Ski-Zunft Mar! Eine lange Zeit für einen Skiverein aus einer Flachlandregion. 1951 von ein paar Wintersport-begeisterten gegründet gehört unser Verein mittlerweile zu den zehn größten im Westdeutschen Skiverband.

Zogen die Gründungsmitglieder in den Anfängen noch im Sauerland ihre Kurven, wurde schon 1959 die erste Fahrt in die Alpen organisiert. Zu diesem Zeitpunkt war die Mitgliederzahl schon auf 300 angewachsen. Der Verein entwickelte sich schnell weiter, denn wer einmal den Sport und den Spaß in der tiefverschneiten Landschaft kennen gelernt hat, den lässt es nicht mehr los.

Mit der Zahl der Mitglieder nahm auch der Reiseandrang ins

Hochgebirge zu. Im Rhythmus von zwei bis drei Jahren steuern wir immer neue Reiseziele an. Vom Frühwinter bis Ostern sind wir mit 300 bis 400 Personen im Jahr unterwegs. Circa 30 vereinsinterne Skiübungsleiter begleiten uns dabei. Ob Alpin, Langlauf oder Snowboarden - wir fühlen uns auf allen Brettern zu Hause.

Aber auch außerhalb des Winters bleiben wir aktiv. Unser vielfältiges Sportprogramm bietet Tanzen, Wandern, Fußball, Volleyball, Wassergymnastik, Skigymnastik, Jogging und Motorrad fahren.

Und auch das Feiern kommt bei Jung und Alt natürlich nicht zu kurz; wir feiern die Feste, wie sie fallen!

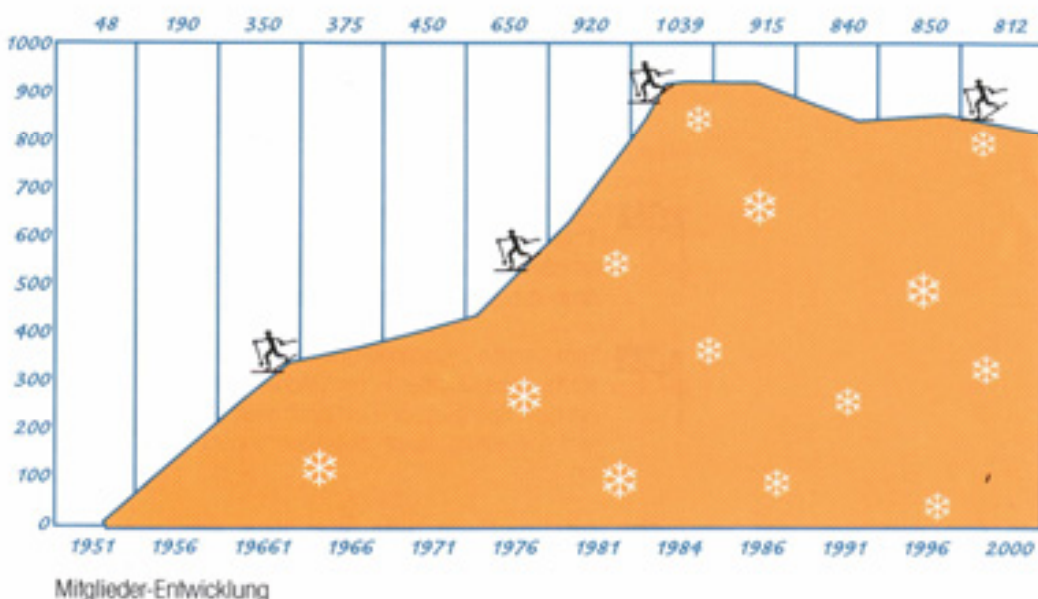
In diesem unserem Jubiläums-jahr geht's besonders hoch her.

Neben den üblichen Vereinsveranstaltungen organisieren wir ein großes Sportfest, zu dem alle Marler Vereine eingeladen sind. Wir präsentieren uns im Marler Stern und werden das Jubiläumsjahr mit einem großen Jubiläumsball abschließen.

50 Jahre sind eine lange Zeit - und alles kann in einem Jubiläumshft nicht dokumentiert werden. Aber wir wollen uns als das präsentieren, was wir sind: Eine aktive Gemeinschaft mit viel Sport und Spaß!

Herzliche Grüße

❄️ *Eberhard Just*



Ein Slalom durch 50 Jahre Vereinsgeschehen

Auf fünf Jahrzehnte kann die Ski-Zunft Marl nun zurückblicken.

Viele haben in dieser Zeit daran mitgewirkt, den Verein aufzubauen und mit Leben zu füllen. Allen „guten Geistern“, die sich eingebracht haben - sei es in der Vorstandsarbeit, beim Sport bis hin zur Kuchen-spende - an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön.

1951 Gründungsversammlung am 20. Dezember: 48 Skisport-Begeisterte heben die Marler Ski-Zunft aus der Taufe.

1952 Am 14. Juni wird die Ski-Zunft in den Westdeutschen Skiverband und am 14. Oktober in den Amtssportverband Marl aufgenommen.

1954 Heinrich Kreichelt wird zum 1. Vorsitzenden gewählt. Am 5. Dezember wird die erste „Marler Hütte“ bei Lengenbeck im Hochsauerland eingeweiht.

1955 Die ersten Ski-Übungsleiter bestehen ihre Prüfung und erteilen an der „Marler Hütte“ an Wochenenden und bei einwöchigen Skikursen Unterricht.



Josef Buschmann

1957 Josef Buschmann übernimmt das Amt des 1. Vorsitzenden. Die ersten Vereinsmeisterschaften finden statt, ab 1963 auch die Amts- bzw. Stadtmeisterschaften.

1958 Zum ersten Kinderskikurs bezieht der Nachwuchs Quartier in der „Marler Hütte“. Auf dem Sportplatz und in Sporthallen wird jetzt ganzjährig Ausgleichssport angeboten.

1959 Auf in die Alpen! Die Marler starten zu den ersten Hochgebirgsfahrten.

1960 1960 / 1969 Stetig wachsende Mitgliederzahlen in diesen Jahren dokumentieren ein reges Vereinsleben.



Heinz Malwold

1970 Heinz Malwold wird zum 1. Vorsitzenden gewählt. Er führt die Verhandlungen, die zum Erwerb der Zwergschule in Langewiese führen, das neue Domizil der Ski-Zunft.

1971 Am 11. Dezember wird die „Marler Hütte“ in Langewiese feierlich eingeweiht.

1972 Die „Marler Hütte“ wird mit großer Einsatzbereitschaft zum Vereinshaus umgebaut und stetig modernisiert.

1984 Vereinsrekord: Die Zahl der Mitglieder erreicht 1039!



Karl-Heinz Kühl

1984 Karl-Heinz Kühl übernimmt das Amt des 1. Vorsitzenden. Er kümmert sich stark um das Fahrtenwesen und initiiert den Aufbau der ersten Jugendleistungs- und Jugendfördergruppe. Bei den Stadtmeisterschaften sind 123 Starter zu verzeichnen. Unter Leitung von Sabine Huber wird die Tanzabteilung gegründet. Im Garten der Familie Ifland wird zum 15. Male das Familientfest gefeiert.



Marlies und Jürgen Loch - sie hielten 32 Jahre lang die Marler Hütte in Schuss.



Gerlud und Heinz Lehmann - ihr Name steht für 30 Jahre Sport auf der Piste wie auf dem Sportplatz.

1991 Mit einem großen Jubiläumsball in der Vesthalle feiern 430 Gäste am 22. Juni das 40-jährige Vereinsbestehen. Am gleichen Wochenende ist der Westdeutsche Skiverband mit dem Verbandstag Gast der Ski-Zunft Marl. Im November findet eine Präsentation des Vereins im Marler Stern großen Anklang bei der Marler Bevölkerung.

1993 Ein Clubmobil, ein achtsitziges Auto, wird angeschafft.

1996 Karl-Heinz Kühl tritt am 7. Juli als 1. Vorsitzender zurück. Aufgrund eines sehr kritischen Kinderkursberichtes des ÜL-Teams im Januar 95 und eines weiteren Briefes über die Fahrtenleiter-Vergabe fordert Karl-Heinz Kühl disziplinarische Maßnahmen wie Entzug der Fahrtenleiter-Funktion. Große Teile des Vorstandes versagen dafür die Unterstützung. Ein vereinbartes Antwortschreiben mit moderater Kritik kommt aufgrund von Meinungsverschiedenheiten darüber nicht zustande, so dass Karl-Heinz Kühl zurücktritt.

Am 9. Juli ernennt der Vorstand Eberhard Just zum kommissarischen 1. Vorsitzenden.

Seit nunmehr 25 Jahren schnürt die Wandergruppe unter Leitung von Walter Klawuhn die Schuhe.

1997 Eberhard Just wird bei der Hauptversammlung zum 1. Vorsitzenden gewählt. Einer Satzungsänderung wird zugestimmt, u. a. § 8, Ernennung eines Ehrenrates mit sieben Mitgliedern. Die neu ins Leben gerufene Rennsportgruppe der Kinder/Schüler startet erfolgreich bei verschiedenen Rennen.

1998 Der Skibasar findet erstmals mit etwa 300 Personen in der Eisenlagerhalle der AV statt.

1999 1999/2000
Mit riesigem Beifall würdigen Mitglieder und Vorstand bei den Hauptversammlungen die außerordentlichen Verdienste zweier Sportkollegen: Sportwart Heinz Lehmann und Hüttenwart Jürgen Loch geben nach drei Jahrzehnten ihre Ämter in jüngere Hände.

Eberhard Just





Gletscher · Uderns · Stumm
 · Val d' Isere · Sölden ·
 Montana · Jochgrimm ·
 Grund · Verbier · Zug ·
 Hintertux · Fassatal · Saal-
 Engelberg · Stubai-Glet-

Val d' Isere · Sölden ·
 Montana · Jochgrimm ·
 Grund · Verbier · Zug ·
 Hintertux · Fassatal · Saal-
 Engelberg · Stubai-Gletsch



Großarl · Fliersch · St. M
 bach-Hinterglemm · La V
 scher · Uderns · Stumm ·
 Val d' Isere · Sölden ·
 Montana · Jochgrimm · Oberauern · Kirchberg · Meribel · Saas
 Grund · Verbier · Zug · Großarl · Fliersch · St. Moritz · Galtür ·
 Hintertux · Fassatal · Saalbach-Hinterglemm · La Villa · Saas Fee ·
 Engelberg · Stubai-Gletscher · Uderns · Stumm · Hainzenberg · St.
 Chistina · Conrchevel · Val d' Isere · Sölden · Meiringen · Hopfgar-
 ten · Bormio · Crans Montana · Jochgrimm · Obertauern · Kirch-



Vom Matterhorn bis zur Marmolada

Mit der Zahl der Mitglieder nahm auch der Reisedrang ins Hochgebirge zu: Die Gipfel des Schneevergnügens wollten erklommen werden. 1959 wurde die erste Gruppentour in die Alpen organisiert. Damals beschränkte sich das Angebot für die Skibegeisterten noch auf eine Fahrt. Heute stehen acht bis zehn Freizeiten mit zirka 300 bis 400 Skisportlern pro Saison auf dem Programm. Jede Fahrt wird von vereinseigenen Übungsleitern begleitet, die nicht nur den Weg auf der Piste weisen, sondern auch an skifreien Tagen und abends das Animationsprogramm organisieren.



Eingeleitet wird die Saison mit einer Frühwinterfahrt im November. Ob Pitz-, Ötz-, oder Tuxer- oder Stubaital - den ersten Schnee haben wir schon auf allen Gletschern genossen.

Zum Standardprogramm gehört ebenfalls eine große Jugend- und Familientour über Weihnachten und Silvester. Gerade bei den Jugendlichen steht diese Fahrt hoch im Kurs - im Ski- und Snowboard Camp über Ostern wird dann ein großes Wiedersehen gefeiert.

Aber auch die Kleinen kommen nicht zu kurz. Schon auf der alten Hütte drehten die Jungsters in speziell organisierten Kinderkursen ihre Kurven. Mittlerweile sind auch sie im Hochgebirge anzutreffen. Jeweils zum Jahresbeginn gibt es im Januar/Februar zwei Erwachsenenfahrten in die schönsten Skiregionen der Alpen. Alle zwei Jahre wird das Skigebiet gewechselt. Vom Matterhorn bis zur Marmolada, vom Großglockner bis zur Grande Motte - wir fahren über alle Berge.

Antje Joeger



Sie kennen Ihr Ziel – wir bringen Sie hin



Das Fonds-Vermögensmanagement von Union Investment



Im FinanzVerbund der
Volksbanken
Raiffeisenbanken

 **Union
Investment**
Management für Kapitalanlagen

Den Verkaufsprospekt erhalten Sie hier.



Schlafen? Kannst Du vergessen. Zumindest, solange Du mit unseren Jugendlichen unterwegs bist. Da bedarf es Energie für 48 Stunden am Stück. Energie, die Tiefkühlpizza und Ravioli bringen sollen. Wer die beste Kondition hat, der holt am frühen Morgen noch Brötchen und Zeitung.

Wenn der Nachwuchs zu neuen Abenteuern aufbricht, ist Spaß garantiert. Zwei Mal jährlich geht es nach Langewiese, im Dezember und Januar. Stimmt die Schneelage, ergibt sich das Programm von selbst: Skifahren, Snowboarden, Langlauf oder Rodeln. Bei grünen Hän-



gen muss dagegen vom Betreuungsteam improvisiert werden: Eislaufen, Hüftenspielen, Film- und Partynächte kommen immer gut an. Und selbst das Wandern findet oft Freunde. Wenn am Abend der Hunger kommt, sind acht Herdplatten oft nicht genug: Alles drängt in die Küchen, die Mülleimer quellen über, und die Spültücher gehen aus.

Surfbrett, Zeit und Schlauchboot dürfen bei den Sommerwochenenden am Veluwemeer in Holland nicht fehlen. Von Mai bis September gibt es mehrere Touren in die Niederlande, je nach-



dem wie groß das Interesse ist. Nicht nur geübte Surfer kommen hier auf ihre Kosten, auch Anfänger und solche, die es gar nicht erst werden wollen, haben ihren Spaß. Natur pur, Wasser und jede Menge anderer junger Leute garantieren Fun im Oranjeland. Harderwijk und Elburg laden zum Ausflug, viele lockt aber eher „Expedition Robinson“: Wandern und Schwimmen zur Insel, die zwei Kilometer vor dem Festland liegt. Sollte er nicht sowieso schon den ganzen Tag glühen, so wird späte-

stens am Abend der Grill angeschmissen.

Seit 1988 gibt es diese Fahrtenkombination für die Jugendlichen und sie hat sich bewährt. Es mögen über 1000 junge Leute gewesen sein, die seither mit uns unterwegs waren. Viele begleiteten uns über mehrere Jahre. Gerade bei der Jugend in Marl und Umgebung haben diese Fahrten den Verein populär gemacht. Auch wenn man sich später durch Studium oder Beruf aus den Augen verloren hat, kommt das Gespräch bei einem Wiedersehen immer noch auch die Erlebnisse bei Ski-Zunft-Touren. Wie es doch war, als ein Junge in Langewiese bei Nacht das Auto einer Betreuerin bis zum Dach in den Schnee ein grub, um ihre vorgedachte Abreise zu verhindern? Oder als ein Betreuer bei der Abfahrt in





Marl vergaß, seine Tasche vom Auto in den Bus zu laden und das ganze Wochenende nur mit einer Tiefkühlpizza und einer Dose Ravioli bestritt? Wie gut, dass Edeka wenigstens noch ein Deo für ihn hatte. Wie haben die vier Jungs bloß alle auf einmal in die Badewanne gepaßt und woher hatten sie alle diese komischen Perücken?



Doch bei allem Spaß: Jugendarbeit in der Ski-Zunft war nicht immer unproblematisch. Es war ein langer Kampf, bis die Jugend sich in allen Kreisen des Vereins die notwendige Akzeptanz verschafft hatte. Das Misstrauen, ob man die Hüfte abreißen könnte, überwog in älteren Vereinskreisen gegenüber der Freude, dass auch der Nachwuchs noch diese Einrichtung nutzt. Das Haus steht übrigens auch noch 13 Jahren und ca. 30 Jugendwochenenden noch. Viele Konflikte haben sich gelegt, doch ganz aussterben werden sie wohl nie. Trotzdem macht es immer noch Spaß, mit den Jugendlichen loszufahren. Ist der Bus erst auf der Autobahn, gibt es sowieso kein zurück mehr. Tiefkühlpizza und Ravioli erinnern dann an die Zeit, als man selbst noch Teilnehmer war. Und sie geben Energie. Notfalls für 48 Stunden ohne Schlaf.

Peter Wozny



**Fahrräder, Mofas,
Roller und Zubehör
jetzt auf fast 2000 m²
Geschäftsfläche bei...**

jepkens

**Victoriastr. 65 · Marl-Hüls · ☎ 426 11
Mo.-Fr. 9.30-19 Uhr · Sa. 9.30-14 Uhr**

P kostenlose Kundenparkplätze

Kinderski-Freizeiten erfordern heute folgende Grundausstattung: Gameboy, CD mit Bravo-Hits, Haargel-Tuben und - ach ja, da wären noch Ski, Schuhe und Stöcke. 1958, als die Ski-Zunft den ersten Kinderkurs durchführte, steckten noch Mundargel und Mensch-Arger-Dich-Nicht im Rucksack. Die Zeiten haben sich geändert, die Spiele, die Musik, die Abendgestaltung und nicht zuletzt Inhalte und Methodik beim Skiunterricht. Unbeeinflusst vom Zeitgeist bleibt, was Kinder einst und jetzt bei den Kinderkursen er-

trunken aus alter Gewohnheit in sein Bett vom Vorjahr - obwohl da diesmal einer aus der Berliner Gruppe liegt! Die beiden haben friedlich geschlafen, bis die besorgten Betreuer dann endlich ihre Suche nach dem verlorenen Jungen aus dem leeren Bett beenden konnten.

Da will auf der Piste der Skischuh an diesem Morgen auf einmal nicht mehr zu schließen sein. Klar, bei der „Unterwäsche“, die zum Vorschein kommt: Schlafenzug- und Jogginghosenbeine.

Plausible Erklärung der Kleinen ist das Zwiebelprinzip: Scheibchenweise ausspellen. „Dann geht es abends doch alles viel schneller!“

Die Anekdoten könnten Seiten füllen. Aber am besten bewahren sie wohl die Kinder in ihren Köpfen auf, und vielleicht graben sie die lustigen Erinnerungen mal an der Theke bei künftigen Erwachsenenkursen aus.

Bindung an den Verein erfahren Kinder und Jugendliche auch bei zahlreichen Aktivitäten außerhalb der Ski-Saison. Kinder- und Familienfeste, früher jahrelang im Garten der Familie Iffland, bleiben unvergessen. Heute wird zudem Kinderkarnaval gefeiert, finden Pfingst-Wochenenden auf der Marler Hütte statt, treffen sich die Kinder zum Inliner-Nachmittag, zum Kegeln, zum Ausflug in den Wildpark...

Heidi Hoffmann



leben: Gemeinschaft und Spaß bei Spiel und Sport. Das gilt auch für die vielen anderen Aktivitäten, mit denen die Ski-Zunft Kinder und Jugendliche - die Erwachsenen von morgen - in den Verein hineinwachsen lässt.

„Kribbelig wie ein Ameisenhaufen“ oder „einen Sack Flöhe hüten“ - damit lässt sich wohl jeder Kinderkurs beschreiben. Wenn bis zu 40 Jungen und Mädchen zusammen auf die Reise gehen, da ist eben immer etwas los.

Da kraucht einer nach dem nächtlichen Toilettengang schlaf-





Ihr Partner in Sachen Sport!

Das Sport Just-Team gratuliert
der Ski-Zunft Marl zum Vereinsjubiläum!

Unsere starken Exklusivmarken:

etirel® **Proline**® **TECNO**® PRO **PRO TOUCH**

**Sport
Just**

Im Stangerwald legen sie richtig los, unsere Rennlauf begeisterten Jungen und Mädchen! Seit 1997 geht unsere Rennlauf-Gruppe bei ausgeschrieben Rennen des Westdeutschen Skiverbandes im Sauerland an den Start. Die Ski-Zunft-Kinder haben sich in den jeweiligen Altersgruppen inzwischen konstant im Mittelfeld etabliert, und wenn es mal ganz gut gelaufen ist, sogar weiter oben. Ein schöner Erfolg! Die Sichtung erfolgt beim Kinderkurs im Hochgebirge, wo die Rennlaufgruppe täglich gezieltes Training absolviert. Aber auch bei unseren Familienfahrten halten die Übungsleiter die Augen auf, um talentierten Nachwuchs anzusprechen.

Junge Vereinsmitglieder, möglichst schon ab acht Jahren, sind willkommen! Der Verein stellt das Clubmobil bereit, aber gelegentlich müssen Eltern bereit sein, auch mal den Fahrdienst zur Marler Hütte zu übernehmen. Dort bezieht die Rennlaufgruppe Quartier - und hat dort jede Menge Spaß auch nach den Rennen.

Ein Wermutstropfen ist sicherlich der häufig fehlende Schnee, der zu Rennabsagen führt. Aber auch das Fehlen von Rennterminen für Jugendliche, während es für die Kinder / Schüler bis 14 Jahre noch eine ganze Anzahl gibt.

Unserer Rennlauf-Gruppe 2000 gehören an: Corinna Gerke, Christoph Peters, Nils und Hendrik Hoffmann, Julia Schneider, Corinna Konstanty, Lars und Kirsten Behnke und Fabian Kores.

Heidi Hoffmann





sportlichen

Die Seiten des Tages.



Begleiten die Vereinsfahrten: Das Übungsleiter-Team.



Friedel Müller: Viele Ski-Übungsleiter gingen als Kinder durch seine Schule.



Damals, als Winterberg noch stolz auf drei kleine Lifts war, gehörte noch Pioniergeist dazu, sich vom Ruhgebiet 'aufzumachen, um im Sauerland Ski zu laufen. Fünf Mann hoch im Käfer, Holzski mit Seilzugbindung hinten im Ständer festgezurr, im Rucksack Dosenmahlzeiten - und auf ging's! Vom Breitensport noch keine Spur im Schnee. Die Unentwegten, ja leicht „Verrückten“, waren es, die die Entwicklung dorthin in Gang setzten. Die Ski-Zunft ist stolz darauf, zwei von ihnen in ihren Reihen zu wissen - und zwar als bis heute aktive Übungsleiter: Alfred Müller und Ingrid Fischer.

Am 28. Februar 1960 legte Alfred Müller im Sauerland seine Prüfung zum Ski-Übungsleiter ab. Seit nunmehr 40 Jahren bringt „der Friedel“ großen und kleinen Skihasen bei unzähligen Vereinsfahrten der Ski-Zunft Marl



Ingrid Fischer: Sie besitzt Sportgeist und Fröhlichkeit und diese Mischung wissen die Ski-Zünftler zu schätzen.

und des Westdeutschen Skiverbandes die Bögen bei - mit unendlicher Geduld, Einsatzfreude und vor allem einem riesengroßen Herzen!

1963 schaffte Ingrid Fischer als erste Frau der Ski-Zunft die ÜL-Prüfung. Immer gut drauf ist die Vollblut-Sportlerin, die mit 47 Jahren ihren ersten Lauf-Marathon in Berlin hinlegte, seit 25 Jahren das Sportabzeichen erwirbt und als junge Rennläuferin sogar die Qualifikation zur Westdeutschen Meisterschaft schaffte.

Zur damaligen Zeit den Ski-Übungsleiterlehrgang anzugehen, mufet nach heutigen Maßstäben wie ein Abenteuerroman an. Zur Ausrüstung gehörten Holzski ohne Kanten mit Seilzugbindung, Lederschuhe, die abends zum Trocknen mit Zeitungspapier ausgestopft wurden, Bambus- oder Haselnussstöcke, Wollhand-

schuhe und -mützen, Kniebund- und Keilhosen sowie Leinentuchjacke und Motorradbrille.

Heutige Wintersport-Hochburgen wie Neu- und Altastenberg besaßen um 1960 je einen einzigen Lift. Die Skiläufer hängten sich mit Klemmhölzern an das laufende Drahtseil. Das Liftpersonal brachte die Hölzer dann wieder ins Tal zurück.

Acht Wochenenden setzte der damalige Verbandslehrwart Heni Pape im Landessportheim Neuastenberg an.

Friedel Müller und seine Vereinskollegen Helfried Buschmann und Helmut Joeger wie auch drei Jahre später Ingrid Fischer und Norma Horn, reisten Freitagabends ins Sauerland. In Lengenbeck, wo die Ski-Zunft hoch oben im Wald ihre erste Hütte besaß, wurde Quartier bezogen. „Ein strammer Fußmarsch mit sämtlichem Gepäck im Rucksack führte

hinauf und damals sackten wir noch bis zu den Hüften im Schnee ein!“ erinnert sich Ingrid Fischer.

„In aller Frühe gings dann hinüber nach Neuastenberg zur Theoriestunde. Der folgte Langlauftraining in der Loipe und dann - ja, dann gab es endlich Frühstück!“ erzählt Friedel Müller. Auf der Piste wurde dann nach den Lehrplänen der österreichischen Skischule vom Pflug bis zum Wenden geschult. Idol und Star am Skihimmel war damals Toni Sailer, der unvergessene Olympiasieger von 1956.

Friedel und Ingrid als Mann und Frau aus den Anfangsjahren, mögen exemplarisch für die anerkannten Verdienste stehen, die sich viele Übungsleiter bei ihren Einsätzen in der Ski-Zunft erworben haben.

Heidi Hoffmann



... und dann endlich feiern!



Idyllisch im Wald gelegen - die erste Marler Hütte in Lenkerbeck.



An die Schaufeln, fertig los: Der Weg zur alten Hütte wurde in Handarbeit angelegt.



nochmals Arbeit ...

Übernachtungen im Sauerland konnte sich in der Nachkriegszeit niemand leisten, und so fuhren die Skibegeisterten drei Jahre lang jeden Samstag und Sonntag morgens hin und abends wieder zurück. Eine Schlafmöglichkeit musste her, aber wie und wo?

1954 - nach einer Skiwandertour und einer anschließenden Rast in der Hütte "Zur Klause" - war der geeignete Platz gefunden. Direkt neben der Klausenhütte konnte ein Grundstück gepachtet werden. Zufällig wurde zum selben Zeitpunkt die alte Eisenkantine der Auguste Viktoria in Lenkerbeck abgerissen, und die AV stellte den Mitgliedern einige Teile für den Bau der Hütte zur Verfügung.

Zunächst wurde der Hang in Lenkerbeck abgetragen, um eine Waagerechte zu schaffen, auf der dann die Hütte stehen sollte. Die

wurde parallel dazu aus den Kantine-"Überresten" in Lenkerbeck vorgefertigt, um dann in Einzelteilen per Lkw ins Sauerland transportiert zu werden. Das gesamte Material musste zu Fuß hochgetragen werden, denn Autos kamen nur bis zur Schiefergrube. Immerhin noch ein Fußmarsch von 15 Minuten. Während der Bauphase haben die fleißigen Helfer bei einem benachbarten Bauern in der Scheune übernachtet.

10 x 10 Meter maß die Hütte mit einem Aufenthaltsraum, einer Küche und zwei Schlafräumen. Ein Plumsbäumchen und ein Brunnen zum Waschen gab es vor der Tür. Der „Herbergsvater“ Jupp Buschmann achtele generalstabsmäßig darauf, das jedes Geschlecht „seinen“ Schlaftrakt bezog. Die Decken mussten kommissmäßig gefaltet werden, wie es sich für

Militärbetten gehört.

Jetzt konnten die Mitglieder das ganze Wochenende im Sauerland verbringen. Niemand mußte zur Übernachtung nach Hause fahren. Längere Skitouren konnten angeschlossen werden. Eine legendäre Strecke nannte sich Wachholder-Tour. Eine Skiwanderung bis ins Sorptetal - nur um einen Wachholder zu trinken - und wieder zurück. Die meisten Strecken wurden ohne Lift bewältigt, denn davon gab es nur sehr wenige. Die Ski-Zunft erwarb später einen eigenen Lift: Ein Seilzug mit Handlauf machte das Skifahren am Hang vor der Hütte möglich.

Knapp 15 Jahre diente die Hütte den Exoten - denn das waren sie - als Residenz, bis 1970 der Pachtvertrag auslief.



Ob im Schnee oder im Grünen – die „Marler Hütte“ in Langwiese wird zu jeder Jahreszeit gern angesteuert. Ein gemütliches Vereinshaus mit zeitgemäßen Komfort.

Wieder ging man auf die Suche nach einem geeigneten Platz. In Langwiese wurde eine Zwergschule mit Lehrerwohnung erworben und nach umfangreichen Umbauarbeiten in Eigenleistung Ende 1971 eingeweiht. Was für ein Komfort: Ein richtiges Haus mit 50 Schlafplätzen und sanitären Einrichtungen, viel mehr Platz zum Feiern, kein Plumpschlo und kein Abbrechen der Eiszapfen an der Brunnenpumpe mehr. Geschult wurde entweder am Hang gleich hinter dem Haus oder auf der nicht weit entfernten Dorfweide. Was heute leider nicht mehr möglich ist. Die Hauspiste ist zugestrichen und die Lift auf der Dorfweide abgebaut. Wer heute im Sauerland Skilaufen möchte, muss sich mit vielen anderen Fans auf den Hängen von Winterberg, Alt- und Neustenberg oder Mollseifen tummeln. Für Longläufer bietet das Gebiet um die Hütte aber immer noch schöne Touren.

In den letzten 30 Jahren wurde die Hütte in Eigenleistung immer wieder aus- bzw. umgebaut, um dem wachsenden Zustrom der Mitglieder gerecht zu werden. Erst letztes Jahr wurden im ersten

Stock neue Bäder für die Frauen gebaut. Und für das nächste Jahr ist der Umbau der Männerduschen geplant. Zwei Küchen, zwei Aufenthaltsräume, ein Tischtennisraum und acht Schlafräume müssen gepflegt und regelmäßig „auf Vordermann“ gebracht werden. Immer wieder fallen kleinere Reparaturen an.

Auch heute noch wird streng nach Geschlecht getrennt. Die Decken müssen zwar nicht mehr „auf Falte“ gelegt werden, aber die Zimmer sollten ordentlich verlassen werden. Was zum Leidwesen unseres langjährigen Hüttenwartes Jürgen Lach nicht immer von allen beachtet wird. Mit seiner Frau Marlies hielt er die Marler Hütte in Langwiese von 1971 bis 2000 „in Schuss“ – ihnen gilt unser besonderer Dank. Und natürlich auch allen anderen ehrenamtlichen Helfern, die am Bau unserer Hütten mitgewirkt haben. Ohne sie sähe unser Vereinsleben heute bestimmt ganz anders aus.

Antje Jaeger



Arbeitswochenende: Marlies und Jürgen Lach (r. hinten) sorgten über 30 Jahre lang durch unermüdeten Einsatz für einen ladelosen Zustand der Hütte.



Der große Aufenthaltsraum bietet viel Platz zum Essen und Spielen, wie hier bei einem Kinderwochenende.

Veranstaltungen und Termine 2001

11. Januar	Neujahrsempfang
20. Januar	Skilanglauf-Stadtmeisterschaften in Langewiese
21. Januar	Ski-Alpin-Stadtmeisterschaften in Neuastenberg
24. Februar	Ausweichtermin Langlauf-Meisterschaften
25. Februar	Ausweichtermin Alpin-Meisterschaften
26. Februar	Kinderkarneval am Rosenmontag
10. Mai	Jahreshauptversammlung
12. Mai	Winterabschlussfest
16. Juni	Große Familien-Fahrradtour
26. August	Familien- und Sportfest
20. bis 22. September	Präsentation im Marler Stern
27. Oktober	Jubiläumsball
17. November	Skibasar
	Sport, Spiel, Spaß der Frauen

FAHRTENPROGRAMM 2000/2001

5. BIS 12. NOVEMBER 2000	FRÜHWINTER IM PITZTAL, IMST, ÖSTERREICH
26. DEZEMBER 2000 BIS 6. JANUAR 2001	JUGEND- U. FAMILIENFREIZEIT IM ZILLERTAL, UDERNS, ÖSTERREICH
21. JANUAR 2001 BIS 3. FEBRUAR 2001	ERWACHSENENFAHRT IM DACHSTEIN-TAUERN-GEBIET, SCHLADMING, ÖSTERREICH
4. BIS 16. FEBRUAR 2001	ERWACHSENENFAHRT IM FIESCHERTAL, ALETSGLETSCHER, SCHWEIZ
25. FEBRUAR 2001 BIS 2. MÄRZ 2001	ERWACHSENENFAHRT „MARLER HÜTTE“ WINTERBERG-LANGEWIESE
1. BIS 13. MÄRZ 2001	JUBILÄUMSREISE BANFF, ROCKY MOUNTAINS, CANADA
7. BIS 15. APRIL 2001	JUGEND-SNOWBOARDFAHRT HOCHKRIMML, GERLOSPLATTE, ÖSTERREICH
8. BIS 18. APRIL 2001	FAMILIEN-SKISPORTREISE STUBAITAL, ÖSTERREICH
13. BIS 21. APRIL 2001	KINDER-SKISPORTFAHRT, MÖLLTALER GLETSCHER KÄRNTEN, ÖSTERREICH



10 Tage Ski laufen in den Rocky Mountains

Drei fantastische Skigebiete wollen wir kennen lernen: Norquay, 6 Kilometer von Banff entfernt, und die großen Skigebiete von Sunshine Valley und Lake Louise. Auf uns wartet ein gutes Mittelklasse-Hotel direkt in Banff, so dass wir abends noch bummeln gehen können. Das Hotel verfügt über Whirlpool und Sauna. Alle Zimmer sind mit Bad/Dusche, WC, Telefon und TV ausgestattet.

Termin: 1. bis 13. März 2001

Abflug ab Düsseldorf,
ca. 10:00 Uhr

Rückkehr
ca. 13:00 Uhr

Leistungen:

- ✳ Flug mit Lufthansa und Air Canada von Düsseldorf über Frankfurt nach Calgary und zurück in der Touristenklasse.
- ✳ Transfer Flughafen - Hotel - Flughafen ins zirka 100 Kilometer entfernte Banff.
- ✳ Unterbringung in Doppelzimmern mit Frühstück
- ✳ Betreuung durch Übungsleiter des Vereins
- ✳ Helicopter-Skifahrten vor Ort gegen Aufpreis möglich
- ✳ Mindestteilnehmer 20, maximal 30 Personen

Kosten: Mitglieder ca. 2.300 DM
Gäste ca. 2.400 DM

>Anmeldungen:
Udo Grallert, Telefon 832 44
oder
Eberhard Just, Telefon 478 94



Tanzen: In festlichen Kostümen - meist in Handarbeit selbst gefertigt - präsentiert sich die Tanzsportgruppe bei ihren Auftritten. Beim Training werden Standard-, Latein- als auch Volkstänze und eigene Choreografien geübt. Tanzen ist bei uns eine fröhliche Angelegenheit!

Kontakt: Sabine Feldmann



Motorrad: Etliche Pferdestärken kommen zusammen, wenn die Motorradgruppe auf Tour geht. Im Bild ein Start vor der Marler Hütte. Viele Kilometer und ebenso viel Spaß bei Zwischenstopps und Grillparties zum Ausklang hat die Gruppe gemeinsam erlebt.

Kontakt: Jürgen Feldmann

Wandern: Auf Schusters Rappen hat die Wandergruppe schon viele nahe und auch ferne Ziele erobert. Von Tagestouren in der näheren Umgebung, Wochenenden im Sauerland bis hin zu Wanderwochen zum Beispiel auf Mallorca oder im Elbsandsteingebirge reicht das abwechslungsreiche Programm.

Kontakt: Walter Klawuhn



Fit mit Fun: Baggern, pritschen, schlagen - damit hält sich die Mixed-Volleyballgruppe fit.
Kontakt: Udo Grollert

Skigymnastik und Spiele beim Holiensport im Winter sowie Training auf dem Sportplatz im Sommer sind weitere sportliche Angebote.
Kontakt: Heinz und Gertrud Lehmann



Lauftreff: Jeder kann mitmachen. Für Anfänger bis zum geübten Jogger haben die Übungsleiter passende Strecken ab Parkplatz am Hoardgrenzweg / Haltemer Straße parat. Das Laufabzeichen wird jedes Jahr abgenommen.
Kontakt: Heinz Lehmann

Wassergymnastik: Abgestimmt auf die jeweilige Gruppe aus Männern und Frauen wird das Ausdauer- und Rettungsschwimmen. Nach der „Kondi“ gibt's Wassergymnastik; dazu gehört Powergymnastik, Joyrobic und Kurgymnastik.
Kontakt: Sabine Feldmann



Fußball: Eine runde Sache, die Aktivitäten der Fußball-Mannschaft. Zu den Highlights gehört das Altherren-Fußballer-Treffen auf der Hütte sowie die Turniere mit befreundeten Ski-Clubs.
Kontakt: Rüdiger Behnke



Feste: Mal im festlichen Rahmen - wie hier der Winterabschlussball im Hotel Loermühle - mal rustikal als Herbstscheunenfeste oder „oper air“ als Familienfest - Geselligkeit wird in der Ski-Zunft groß geschrieben.

Karneval: Bei den Kindern geht es nicht nur am Rosenmontag hoch her. Skaten, Familienfest, Hüttenwochenenden - das Programm für Kinder hat viele Höhepunkte.
Kontakt: Renate Behnke



Surfen: Surfcamps in Holland haben schon Tradition in der Jugendabteilung. Ob auf dem Wasser oder am Zelt - Spaß unter Gleichaltrigen ist garantiert.
Kontakt: Sebastian Pothmann





Feste: Mal im festlichen Rahmen - wie hier der Winterabschlussball im Hotel Loermühle - mal rustikal als Herbstscheunenfeste oder „oper air“ als Familienfest - Geselligkeit wird in der Ski-Zunft groß geschrieben.

Karneval: Bei den Kindern geht es nicht nur am Rosenmontag hoch her. Skaten, Familienfest, Hüttenwochenenden - das Programm für Kinder hat viele Höhepunkte.
Kontakt: Renate Behnke



Surfen: Surfcamps in Holland haben schon Tradition in der Jugendabteilung. Ob auf dem Wasser oder am Zelt - Spaß unter Gleichaltrigen ist garantiert.
Kontakt: Sebastian Pothmann





Werner Albrecht
Präsident Westdeutscher
Skiverband e. V.

Liebe Freunde des Skisports,

voller Stolz können Sie auf Ihre 50jährige Vereinsgeschichte zurückblicken. In einer Zeit, in der Kriegswunden noch nicht verheilt waren, gehörte schon viel Idealismus und viel Liebe sowie Begeisterung für den Skisport dazu, einen Skiverband zu gründen. Hinzu kommt, dass Marl nicht an unsere traditionellen Skigebiete in Nordrhein-Westfalen angrenzt und 1951 die Mobilität mit heute nicht vergleichbar ist. Um so mehr ist das Engagement Ihrer Gründungsmitglieder zu bewundern.

Bewundernswert ist aber auch, mit welcher Kontinuität und mit welchem Einsatz die Ski-Zunft Marl geführt wurde und wird. Die schneearmen Winter in unseren heimischen Skigebieten tragen nicht gerade dazu bei,

für unseren schönen Sport zu werben und die Jugend zu begeistern. Doch in der Ski-Zunft Marl steht ein Ganzjahresprogramm für Ihre 800 Mitglieder. Sie führen Kinderskikurse durch, fast schon so lange wie Ihr Verein besteht und sorgen somit für eine hervorragende Kinder- und Jugendarbeit. Sie lassen Übungsleiter ausbilden, die dann ihr Wissen in diese Arbeit einbringen und bei Ihren vielen Vereinsskifahrten eingesetzt werden.



Mit Ihrem Haus - der „Marler Hütte“ in Langewiese - haben Sie einen festen Standort inmitten der Skiregion Hochsauerland und können dort nicht nur Ihren Nachwuchs u. a. an den Rennlauf herantführen, sondern auch viele Freizeitaktivitäten und Geselligkeiten anbieten.

Ihr Sommerprogramm reicht von Wandern über Lauftreffs bis zur Radtour, schließt Volleyball und Fußball ein, bietet Wasser- und Skigymnastik aber auch Tanz und gesellige Veranstaltungen.

Ihr Verein hat einen festen Stammpfad im Westdeutschen Skiverband. 1991 haben Sie den WSV-Verbandstag ausgerichtet und erfolgreich durchgeführt.

Ich gratuliere der Ski-Zunft Marl, dem Vereinsvorstand und den Ski-Zunft-Mitgliedern zum Jubiläum und wünsche Ihnen auch weiterhin alles Gute und eine erfolgreiche Vereinsarbeit. Für die 50 Jahre im Kreise der WSF-Skitamilie danke ich Ihnen, auch im Namen meiner Präsidiumkollegen.

*Nicht nur klein
und fein,
auch mollig
und chic,
das ist die Devise
in Rosi's Boutique!*

Rosi's Boutique

Marler Stern 36
Telefon
(02365) 17033





Uta Heinrich
Bürgermeisterin
der Stadt Marl

Liebe Skizünftler, liebe Skifreunde,

die Ski-Zunft Marl e. V. kann in diesem Jahr auf fünf Jahrzehnte Vereinsbestehen zurückblicken. Das ist eine lange Zeit, vor allen Dingen, wenn man bedenkt, dass der Ski-Sport in unseren Breiten kaum betrieben werden kann. Aus diesem Grunde zog es die Sportler Jahr für Jahr in das Sauerland. Und so kam es auch, dass die Marler Hütte in Langewiese ein Begriff für alle Skizünftler und Skifreunde geworden ist.

Der Begriff des Skisports wird in der Bertelsmann Lexikothek wie folgt definiert: Skifahren ist „das Laufen auf Skiern über Schneeflächen zum Zweck der Erholung, Gesunderhaltung und des sportlichen Wettkampfes, das bei Abfahren auch Freude an der Geschwindigkeit vermittelt.“ So kompliziert kann man ausdrücken, dass Skifahren gesund ist und Spaß macht!

So denken auch die 850 Mitglieder des Vereins, die auch ohne

Schnee sportlich aktiv sind. Seit über 40 Jahren bietet der Verein ganzjährig Ausgleichssport für Jung und Alt an. Hierdurch werden zwölf Monate über sportliche Akzente gesetzt und ein aktiver Beitrag zur Förderung und Gestaltung eines vielseitigen und wohnortnahen Sportes für jedermann angeboten. Das Spektrum reicht inzwischen von Ausgleichssport über den Lauftreff, Wandern, Schwimmen und Wassergymnastik, Volley- und Fußball bis hin zum Tanzen. Außerdem bietet sich immer eine Gelegenheit für gesellige Veranstaltungen, wie zum Beispiel das Kinder- und Familienfest, Kennenlern-Wochenenden auf der Hütte für neue Mitglieder und das Winterabschlussfest.

Schön ist, dass die Jugendarbeit bei der Ski-Zunft groß geschrieben wird. So gibt es extra für die Jugendlichen ein Jugend-Snowboard-Camp und eine Ski-Sport-Reise für die 8- bis 14-jährigen.

Die Vereinsmitglieder treffen sich regelmäßig. Es ist schön, die Freizeit in Gesellschaft mit

Gleichgesinnten zu verbringen. Dann ist die Zeit bis zum nächsten Winter auch nicht ganz so lang.

In der Ski-Zunft Marl wird die sportliche Betätigung der Mitglieder getragen von Gemeinschaftsgeist und Einsatzbereitschaft. Das ganze Jahr über – nicht nur in der weißen Saison.

Ohne das Engagement der Mitglieder und der Vereinsleitung würde die Ski-Zunft e. V. nicht in diesem Jahr ihr 50jähriges Bestehen feiern können. Daher danke ich allen, die sich für die Ski-Zunft Marl ehrenamtlich einsetzen und das Vereinsleben sympathisch und lebendig gestalten.

Ich beglückwünsche den Verein, auch im Namen des Rates und der Verwaltung der Stadt Marl, zu seinem Jubiläum und verbinde damit den Wunsch auf eine erfolgreiche Zukunft.

Mit sportlichem Gruß
und Ski-Heil

